

Internet: <https://peter-hug.ch/engstligenalp>

MainSeite 42.36

ENGSTLIGENALP 173 Wörter, 1'250 Zeichen

Engstligenalp (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen, Gem. Adelboden).

1940 m. Grosse Alpweide, im obern Abschnitt des Thales von Adelboden, 5 km s. über dem Dorf Adelboden, auf einer 600 m über der Thalsohle von Adelboden gelegenen Terrasse.

Mit Adelboden durch zwei Fusswege verbunden.

Vier Passübergänge: einer über den Grat zwischen Lohner und Tschingellochtighorn, einer über den Engstligengrat, einer s. vom Kindbettihorn über den Uschinengletscher und die Rote Kuppe zur Gemmi (seit 1901 mit ausgezeichnetem Fussweg, der das Begehen des Gletschers zu einem völlig gefahrlosen Spaziergang gestaltet; bequemer Uebergang von Adelboden zur Gemmi und nach Leuk in einem Tag) und ein letzter endlich, der Ammertepass, ins Ober Simmenthal.

Die Alpweide in einem weiten Zirkus von 4 km Durchmesser, eingefasst vom Fizer, Rotstock, Ammertengrat, Wildstrubel, Steghorn, Thierhörli, Kindbettihorn, Tschingellochtighorn und Lohner.

Der ebene mittlere Teil der Alpweide wahrscheinlich ein ehemaliger Seeboden.

Das Ganze ein

mehrEngstlensee mit Titlis. typisches Beispiel eines Kares glazialen Ursprungs.

Von den Felswänden kommen eine Reihe von Bächen herunter, die zusammen den Engstligenbach bilden.

Seltene Pflanzen;

so die *Linnæa borealis* (einziger Standort im Oberland).

Ende **ENGSTLIGENALP**

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910;2. Band, Seite 26 [Suche = 42.36] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.10.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/42_0037?Typ=PDF

Ende eLexikon.